

Noch immer wenig Daten

MEDIZIN Im Labor hat sich in Dessau mitentwickeltes Nasenspray als hoch wirksam gegen Coronaviren gezeigt. Warum es weiterhin keine offizielle Empfehlung gibt.



Anhand eines Schädelmodells prüft Prof. Georg Daeschlein am Dessauer Klinikum, wie gut sich das Spray in den Atemwegen verteilt.

FOTO: KLINIKUM

VON DANIEL SALPIUS

DESSAU/MZ - Über den möglichen Corona-Killer in Gestalt eines seit langem zugelassenen und frei verkäuflichen Plasma-Nasensprays für Allergiker haben 2021 viele Medien berichtet. Obwohl bereits angewendet, gilt es zumindest offiziell bislang nicht als wirksames Mittel gegen das Coronavirus. Denn eine Empfehlung, das Präparat namens „Plasma Liquid Nasensprühgel“ gezielt gegen Covid-19 einzusetzen, gibt es von den zuständigen Stellen bislang nicht.

Zu 99,9 Prozent wirksam

Und das, obwohl ein unabhängiges Prüflabor gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum bereits nachweisen konnte, dass das Spray Corona-Viren zu 99,9 Prozent abtötet. Allerdings eben nur im Labor. Wie effektiv es Covid-19-Erreger in den Atemwegen bekämpft und ob das Spray, wie die Entwickler glauben, auch vorbeugend vor Infektionen schützen kann, dazu gibt es keine belastbaren Daten. Und Studien am Menschen seien auch schwierig, erklärt Professor Georg Daeschlein, Facharzt für Dermatologie und Infektionsepidemiologie am Städtischen Klinikum Dessau und Mitentwickler des Sprays. „Man kann Testpersonen ja nicht einfach Corona aussetzen.“

Zum zweiten seien die Aussichten auf eine klinische Studie sehr gering. Für Arzneimittel gegen Bakterien, Viren oder Pilze - und gegen alle Erreger dieser Kategorien soll das Spray wirken - gebe es keine bezahlbare Forschung,

JAHRESRÜCKBLICK 2021

Juni

Corona-Killer zum Sprühen

WISSENSCHAFT Städtisches Klinikum forscht an Nasenspray, das Coronaviren bekämpft. Über erste Erkenntnisse und warum das Mittel bereits erhältlich ist.

VON DANIEL SALPIUS

ERKLÄRUNG - Viele Klausurkinder, Eltern und Lehrer besorgen sich für ihren Sohn, ihre Tochter oder ihren Sohn einen „Löffel“, der die Atemwege von Coronavirus befreit. Dabei könnten die Erreger schon beim Sprühen in der Luft abgetötet werden. In der Folge des stärkeren Klimawandels können Viren (COVID) und Bakterien an einem Plasma-Nasenspray abgetötet werden, das genau das bewirkt, was die Wissenschaftler schon seit Jahren wissen: dass es



wird der Wirkstoff in eine stabile Schicht verpackt, die sich nach dem Sprühen in der Luft stabilisiert und wie ein Löffel wirkt.

Empfehlung noch 2021 Die Ergebnisse der Studie sind ein Beweis dafür, dass das Spray ein wirksames Mittel ist, um die Atemwege von Coronavirus zu befreien. Die Ergebnisse sind ein Beweis dafür, dass das Spray ein wirksames Mittel ist, um die Atemwege von Coronavirus zu befreien.

Forschung aus Dessau sorgte für viel Aufsehen.

„Man kann Testpersonen ja nicht Corona aussetzen.“

Prof. Georg Daeschlein
Mediziner am Klinikum

„Wir konkurrieren mit dem Antibiotika-Sektor und da soll es kein so signifikant günstigeres Mittel geben“, deutet Daeschlein an.

Dass das Mittel auch in der Praxis vor Infektionen schützt oder Symptome lindert, davon ist Daeschlein dennoch überzeugt und leitet das aus seinen eigenen Erfahrungen als behandelnder Arzt ab. Das Spray, das eigentlich zur Befeuchtung und Reinigung der Schleimhäute gedacht ist,

werde inzwischen von immer mehr seiner Patienten genutzt. Er gebe auch Muster des Plasmas heraus zur vorbeugenden Anwendung gegen alle Arten von Hals- und Racheninfektionen. Was ihm berichtet wurde und was er beobachte sei positiv. „Die Patienten haben weniger Racheninfekte und sind seltener erkältet und wenn, dann nur mit milden Symptomen“, beschreibt Daeschlein. Daraus leitet der Mediziner ab, dass sich auch Coronaviren mithilfe des Sprays zumindest schlechter auf den Schleimhäuten ansiedeln können.

Aber es sei auch ein geeignetes Mittel, um Covid-19 zu behandeln. „Bei Covid-Patienten, die das Spray anwenden, halten die Symptome weniger lange an, ich sehe weniger schwere Verläufe und die Betroffenen werden schneller PCR-negativ“, zählt Daeschlein

auf.

Das flüssige Plasma wirkt im Körper rein physikalisch. Es handelt sich im Grunde nur um eine elektrolytisch aufgeladene Salzlösung. Die instabilen Teilchen stabilisieren sich und es kommt zu hochfrequenten Entladungen, die Erreger behindern oder abtöten. Gegen diese Prozesse können Keime laut dem Hersteller, Regeno, auch keine Resistenzen bilden. Und anders als bei Alkohol, der ebenfalls Viren und Bakterien abtötet, werde die normale Schleimhautflora nicht angegriffen, betont Daeschlein. Außerdem bilde das Spray einen Schutzfilm, der Viren bis zu 24 Stunden abhalte.

Keine Alternative zur Impfung

Die Nase ist jedoch nur ein Einfallstor für Coronaviren. Das andere ist der Mund und hierin gelangt das Spray nicht. Daeschlein und sein Team arbeiten daher aktuell noch an einer Plasma-Lösung zum Gurgeln. Kurios wird es bei einer weiteren Innovation der Plasma-Zahnbürste. Mit ihr ließen sich mittels hochfrequenter Wellen dann sogar Bereiche behandeln, an die keine Flüssigkeit gelange, so Daeschlein.

Doch auch das Nasenspray bleibt im Blick des Mediziners. In Dessau versucht er, den Sprühkopf der Spray-Flasche so zu optimieren, dass der Sprühnebel wirklich in jeden Winkel des menschlichen Kopfes gelangt.

Um die Pandemie allerdings zu besiegen, helfen nach einschlägiger Expertenmeinung solche lokalen Anwendungen allein nicht, sondern nur Impfungen.